

Rheingauer Anzeiger.

75. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9.
des Rheingau-Kreises.

Vierteljahrspreis:
(ohne Traggebühren.)
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt M. 1.60.
ohne dasselbe M. 1.—

Durch die Post bezogen:
M. 1.60 mit und
M. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die Kleinspaltige (1/4)
Petitzeile 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzeile 30 Pfg.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 3

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Donnerstag, 7. Januar

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Sischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1915.

Zweites Blatt.

Bermischte Nachrichten.

— **Rüdesheim**, 3. Jan. Der „Rhein. Volks-
ztg.“ wird geschrieben: Schon wochenlang hörte ich
bei meinen Weinbergarbeiten an einzelnen und
auch aufeinanderfolgenden Tagen, von der fran-
zösischen Grenze her, den dumpfen Donner der
Geschütze. Am 31. Dezember nachmittags war ich
wieder in der Weinbergslage „im Stäuch“ be-
schäftigt. Sie grenzt an die Zahnradbahn und
die Eichenhecken des Niederwaldes und bildet zwi-
schen zwei hohen Steintrosseln einen guten Schall-
fänger. Kurz nach 4 Uhr hörte ich plötzlich wie-
der das bekannte Donnerröllen, aber so nahe und
so deutlich, daß ich fast meinen Ohren nicht
traute. Ich zählte in den Zwischenpausen von
4—5 Minuten jedesmal 6 Schüsse, von denen
jeder gewissermaßen mit einem rollenden Echo ver-
bunden war. Sie kamen aus der Richtung einer
fernen, vom Abendrot beleuchteten Nebelbank in
der Luftlinie Trier—Bingen. Andere Weinbergs-
besitzer haben genau dasselbe gehört. — (Wir
haben schon vor einigen Wochen über die gleiche
Beobachtung berichtet. Noch deutlicher soll auf
dem Hunsrück, sogar bis in die Niederungen des
Rafetales der Kanonendonner zu hören sein.
D. Schriftstg.)

in **Geisenheim**, 3. Jan. Am ersten Weihnachts-
feiertage starb den Heldentod fürs Vaterland der

Zeichenlehrer an der Realschule in Geisenheim
Wilhelm Kettler. Er war Unteroffizier im hess. Land-
sturmabteilung Nr. 3 und machte als solcher ein Ge-
secht bei Löben in Ostpreußen, in der Nähe der
russischen Grenze mit. Während des Gefechtes traf
ihn die tödliche Kugel. Er hinterläßt eine
trauernde Witwe mit fünf Kindern. Die Teil-
nahme der Bevölkerung an dem herben Schicksal-
schlage ist eine allgemeine.

in **Aus dem Rheingau**, 3. Jan. Der Win-
zerverein in Hallgarten, dem 65 Mitglieder ange-
hören, hat das letzte Geschäftsjahr mit einem Rein-
gewinn von 779 Mark abgeschlossen. Der Wein-
bestand wurde mit 7474 Mark, die Gebäude und
Geräte mit 30500 Mark und die Schulden mit
20491 Mark in Rechnung gesetzt. Die Winzer-
genossenschaft zu Hallgarten hat bei der Abrechnung
für das letzte Geschäftsjahr einen Kassenbestand
von 140 Mark zu verzeichnen. Die Weinbestände
sind mit 1875 Mark und die Gebäude und Ein-
richtungen mit 17500 Mark in Rechnung gesetzt.
Die Geschäftsanteile der 73 Mitglieder betragen
7130 Mark und die Schulden der Genossenschaft
17043 Mark. An Verlusten aus vorhergehenden
Jahren wurden 10198 Mark vorgetragen.

in **Bingen**, 4. Jan. Nachdem in unserer
Stadt seit dem Ausbruch des Krieges Militär in
Quartier lag und hier auch die Rekruten ausge-
bildet wurden, soll nunmehr das gesamte Militär
nach dem Kreise Alzey überquartiert werden. Für
die Geschäftsleute von Bingen bedeutet dieses einen

großen Schaden, denn zuletzt waren hier nicht
weniger als 1200 Mann im Quartier. Hoffent-
lich hat die in der letzten Stadtverordneten Sitzung be-
schlossene Eingabe bei der Militärbehörde Erfolg,
so daß Bingen sein Militär behält. Sollte es
nicht möglich sein, daß die augenblickliche Ein-
quartierung hier bleibt, dann kommt hoffentlich
recht bald neues Militär nach Bingen, das auf
dem Roßusberge zum Exerzieren sehr geeignetes
Gelände und einen Schießstand aufzuweisen hat.
Der Umzug der gegenwärtigen Einquartierung soll
am kommenden Samstag vor sich gehen. —

— In **Mainz**, im Hof der neuen Dragonerkas-
erne, findet am Samstag, 9. d. M., vormittags
10 Uhr, eine Versteigerung von kriegsunbrauch-
baren Militär- und Beutepferden statt.

Verantw. Schriftleitung: J. L. Metz, Rüdesheim.

Manoli
Zigaretten
*Früh-
früh!*

Unser diesjähriger grosser

≡ Inventur-Ausverkauf ≡

beginnt Mittwoch, den 6. Januar.

Fast sämtliche Abteilungen unseres Hauses sind dem Inventur-Ausverkauf unterstellt.

Die Preise der vorwiegend der Mode unterworfenen Artikel
sind ganz bedeutend herabgesetzt.

Ein Besuch unseres Hauses ist unbedingt lohnend.

Warenhaus **Julius Bormass** G. m. b. H.
WIESBADEN.

Deutschland steht gegen eine Welt von Feinden, die es vernichten wollen. Es wird ihnen aber nicht gelingen, unsere herrlichen Truppen niederzuringen, aber sie wollen uns wie eine belagerte Festung aushungern. Auch das wird ihnen nicht gelingen, denn wir haben genug Vorräte im Lande, um unsere Bevölkerung bis zur nächsten Ernte zu ernähren. **Nur darf nicht vergeudet** und die Brotfucht nicht an das Vieh verfüttert werden.

Haltet darum haus mit dem Brot, damit die Hoffnungen unserer Feinde zuschanden werden.

Seid ehrerbietig gegen das tägliche Brot, dann werdet Ihr es immer haben, mag der Krieg noch so lange dauern. **Erzieht dazu auch Eure Kinder.**

Verachtet kein Stück Brot, weil es nicht mehr frisch ist. Schneidet kein Stück Brot mehr ab, als Ihr essen wollt. **Denkt immer an unsere Soldaten im Felde**, die oft auf vorgeschobenen Posten glücklich wären, wenn sie das Brot hätten, das Ihr verschwendet.

Eßt Kriegsbrot; es ist durch den Buchstaben K kenntlich. Es sättigt und nährt ebensogut wie anderes. Wenn alle es essen, brauchen wir nicht in Sorge zu sein, ob wir immer Brot haben.

Wer die Kartoffeln erst schält und dann kocht, vergeudet viel. **Kocht darum die Kartoffeln in der Schale**, Ihr spart dadurch.

Abfälle von Kartoffeln, Fleisch, Gemüse, die Ihr nicht verwerten könnt, **werft nicht fort**, sondern sammelt sie als Futter für das Vieh, sie werden gern von den Landwirten geholt werden.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Aufruf!

Ein gewaltiger Krieg ist über Deutschland hereingebrochen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren.

Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen.

Des Reiches Aufgabe ist, hier zu helfen, diese Hilfe muss aber ergänzt werden.

Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt!

Gebt schnell!

Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Es werden auch Staatspapiere und Obligationen entgegengenommen!

Die Geschäftsräume befinden sich **BERLIN NW., Alsenstrasse 11.**

Das Ehrenpräsidium:

Dr. von Bethmann Hollweg
Reichskanzler.

Dr. Delbrück
Staatsminister
Staatssekretär des Innern
Vizepräsident des Staatsministeriums.

Das Präsidium:

von Loebell
Staatsminister und
Minister des Innern. Oberbefehlshaber d. Marken
Freiherr von Spitzemberg
Kabinettsrat
Ihrer Maj. der Kaiserin.

von Kessel
Generaloberst
Selberg
Kommerzienrat

Graf v. Lerchenfeld-Köferring
Königl. Bayrischer Gesandter.

Schnelder
Geheimer Oberregierungsrat
vortragender Rat im Ministerium
des Innern
als Staatskommissar.

Herrmann. Kommerzienrat
Direktor der Deutschen Bank
Schatzmeister.

Zahlstellen:

Sämtliche Reichspostanstalten (Postämter, Postagenturen und Posthilfsstellen.)
sowie die Reichsbank-Haupt-, Reichsbank- und Reichsbank-Nebenstellen.

Zahn-Atelier

Rüdesheim a. Rh., Kirchstrasse 8.

Sprechstunden für Zahnleidende:

Wochentags 10—12 und 2—5 Uhr

Sonntags keine Sprechstunde.

Telephon 230.

Rasche, Dentist.

Postkarten und Kunstblätter

mit den Abbildungen der deutschen Heerführer, hochfeine Ausführung, empfehlen

Fischer & Metz, Rüdesheim.

Die Kunstblätter in der Größe 45×30 cm, Preis für das Stück **Mk. 1.—**, eignen sich besonders als Zimmerschmuck.

MAINZ

Leonhard

Tietz

Akt. Ges.

Inventur-Ausverkauf
 beginnt
 Donnerstag früh.

Unser
 Inventur-Ausverkauf
 beginnt
 Donnerstag früh.